

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 47

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

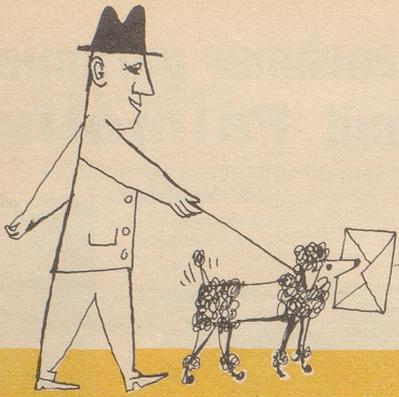
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## UNSER BRIEFKASTEN

### Mit Talent und Tuppen

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu diesem Inserat?

**KAUZ**  
sucht  
**KAUZIN**  
mit Talent und Tuppen.  
Vertrauensvolle Offerten  
unter Nr. 123 an Publi-  
citas Bern.

Obwohl die Käuze des Nachts sonst klar sehen,  
mußte obiger zum nicht mehr ungewöhnlichen  
Wege Zuflucht nehmen. Warum wohl? F. H.

Lieber F. H.!

Vielleicht ist er ein Tag-Kauz und will das  
Tüpfli bei Licht besehen. Nebelspalter

### Umsauf

Lieber Nebelspalter!

Wir stehen vor der schlimmen Tatsache, daß un-  
sere Mutter Helvetia, taterüftig und sachkundig  
unterstützt durch Monsieur le Bureau, diese ar-  
men, unschuldigen Fünfer-Noten ziemlich brutal  
eingezogen und dem Verzweiflungstode des Ein-  
stampfens in dunklen Verliesen in Bern ausge-  
liefert hat. Vielleicht werden sie auch ganz ein-  
fach verbrannt, denn diesen helvetischen Raben-  
Eltern ist nichts mehr heilig, nicht einmal mehr  
das Geld. Eine brave Tageszeitung in der räti-  
schen Kapitale hat die totale Drosselung des Um-  
sauts der Fünfer-Noten ohne weiteres als Um-  
saut apostrophiert. Wir sind weit davon ent-  
fernt, diese Apostrophierung einfach über das  
Konto Druckfehlertafel abzuschreiben, wir glau-  
ben, daß vielmehr dahinter steckt, daß es die  
unverblühte Aufforderung zu einer allgemeinen  
Pintennekehr (Umsauf) im helvetischen Raume ist.  
Allgemeiner Aufbruch zu einem eindrucksvollen  
Protest.

Die Zehnnoten, die jetzt herausgekommen sind,

sind bloß ein Pflasterchen auf eine schwärende  
Wunde. Sie sind nicht so lüpfig wie die Fünfer-  
noten, sind klebriger und hemmen den Umsatz.  
Immerhin haben sie den unschätzbaren Vorteil,  
daß sie mit dem schönen Porträt Gottfried Kel-  
lers geschmückt sind und unter diesem Patronat  
ist ein Umsauf auch mit der Zehner-Note als  
symbolhafte Huldigung an den großen Dichter  
durchaus denkbar. J. B.

Lieber J. B.!

Famose Idee, — ich werde sie einstweilen bei mir  
selber ausprobieren — zu Ehren Gottfried Kellers  
natürlich! Nebelspalter

### Reiter unter Pferden

Lieber Nebli!

Bitte lies das:

Das Zürcher Derby der Springreiter. pd. Im Mit-  
telpunkt des am 8. und 9. September auf der Har-  
weise bei Zürich stattfindenden Nationalen Concours  
Hipptique steht das Zürcher Derby der Springreiter,  
das nach der spektakulären Formel des Weltmeis-  
terschaftsfinals ausgetragen wird. In den Vorprüfungen  
von Bern, St. Gallen und Zürich werden auf Grund  
eines Punktsystems die vier Schweizer Reiter ermit-  
telt, die das Zürcher Derby bestreiten. In diesem  
Wettbewerb muß jeder Konkurrent nicht nur das  
eigene Pferd, sondern auch diejenigen seiner drei  
Gegner reiten. Man kann sich leicht vorstellen, daß  
es bei den Parcours guter Reiter unter fremden Pfer-  
den nicht an Spannung fehlen wird.

Leider war ich verhindert, mir diese außerge-  
wöhnliche Konkurrenz anzusehen, es hätte mich  
sehr interessiert, ob diese guten Reiter den Par-  
cours nun zwei- oder vierbeinig gesprungen sind  
und ob die Pferde ihre Hilfen nur mit zwei oder  
allen vier Hufen gegeben haben.  
Mit freundlichem Gruß Erika

Liebe Erika!

Das erinnert mich an eine Geschichte, die einmal  
in einer deutschen Großstadt passiert ist. Ein be-  
kannter Reiter, nennen wir ihn X., ließ sich vor  
dem Rennen photographieren und das Bild stand  
im Schaufenster mit der Unterschrift: X. auf  
seinem Hector. Beim Rennen passierte diesem  
Reiter aber das Unglück, daß er stürzte und ge-  
rade als er unter seinem Pferd lag, wurde zu-  
fällig eine Aufnahme gemacht. Am nächsten Tag  
sah man diese Aufnahme mit der Unterschrift:  
Hector auf seinem X.  
Mit freundlichem Gruß Nebli

### Gemittagmahl

Lieber Nebli!

Stoßen wir da rein zufällig im Duden, der ja  
leider auch für die schweizerische Rechtschrei-  
bung in Deutschen als zuständig betrachtet wird,  
auf folgende geniale Wortschöpfung: Gemit-  
tagmahl! Für diejenigen, die annehmen soll-  
ten, es sei damit Van Gogh gemeint, der sein  
800. Bild am Mittag gemalt, pardon, gemahlt,  
haben soll, steht dabei noch: mittagmahlen (östr.  
auch für: zu Mittagessen); ich mittagmable; ge-  
mittagmahl. — Da haben wir's. In Zukunft werde  
ich also nicht mehr fragen: «Hat es geschmeckt?»,  
sondern: «Haben Sie gut gemittagmahl?»  
Gruß Werner

Lieber Werner!

Ich kann Deiner Kritik nicht beipflichten — ich  
finde im Gegenteil diese österreichischen Wort-  
bildungen — es gibt auch nachtmahlen und ge-  
nachtmahl — ganz nett —; sogar netter als «zu  
Abend jespesit». Das sind halt Geschmackssachen!  
Gruß! Nebli

### Aus Gotthelfs Gegend

Lieber Nebelspalter!

Hier bekommst Du schon wieder ein Muster von  
Zeitungsreklame:

Achtung! Explosive Neuheit!

## “pink T.N.T.”

Brilliant wie Feuerwerk! Bezaubernd wie ein Lunapark!

»Pink T.N.T.« ist ein strahlendes,  
rasantes Hellrot — gewürzt mit einem  
knisternden Funken Blau.

Noch nie hat eine Farbe toller eingeschlagen.  
Besorgen Sie noch heute »Pink T.N.T.« —  
und dann mit Eclat ins volle Leben!

Da es so quasi aus der Gegend von Gotthelfs  
Wirken stammt, hat es mich fast zum Dichten  
gebracht. Dir schreibe ich aber dazu nur die  
paar Liederverse, die jedem dabei einfallen  
könnten:

«Wie maches denn die Schriberslüt?  
Und eso mache sis:  
Si setzen es Tüpfli uf es i  
und schriben es Fränkli Chöschten i.  
Und eso ...

oder

Niene geits so schön und luschtig,  
wie dabeim im Aemmital.  
Da gits allergattig Ruschtig,  
schöni Meitschi überall.

Roßhaarspitzli treit no ds Müeti,  
Plätzlibose no der Alt,  
d Meitschi schöni Schwäfelhüetli,  
Chöpfli drunter grad wie gmalt!

oder aber gib't so ein schönes Lied von der  
Bernertracht, wo es im letzten Vers heißt:

«Druf wird mis Stärnli bleich und stumm,  
es chert si hübscheli wieder um  
und fahst fasch asa gryne.  
Es träppelet schnell dem Himmel zu,  
dert chas de wieder schyne.  
Das Spyrygyryri Margineli.»

Wenn Du mir den Gefallen tatest, ober besser,  
tun könntest, diese explosive Neuheit in den  
Briefkasten aufzunehmen, so würde ich wirklich  
mit Eclat ins volle Leben mich stürzen.  
Mit besten Grüßen Olgi

Liebe Olgi!

Wie Du siehst, darfst Du Dich stürzen. Hoffent-  
lich knisterst Du dabei mit Deinem Hellrot nicht  
allzu blau und hast genug — Pink!  
Mit besten Grüßen Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an  
die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalter's,  
Rorschach» zu adressieren.



HOTEL  
ROYAL  
BASEL

beim  
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr.2. 1953 vollständig umgebaut  
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad  
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER



Erstes, altronomiertes Haus am Platze



Der Storch im Frack einherstolzert  
Weil heut im Central er diniert.